

# Operation



**Provinzspital:** Somoto liegt ganz im Norden von Nicaragua.



**Spezialfall:** Jessica, die Tochter der 17-jährigen Lucia Herrera, muss zweimal operiert werden.





# «Doctor Klaus»



**Operation:** Daniel Reinhardt, Klaus Honigmann und Valerie Kühl beim Operieren (von links).

Wenn «Doctor Klaus» kommt, stehen Mütter und Kinder Schlange. Einmal im Jahr operiert der Basler Chirurg Klaus Honigmann in Nicaragua Kinder, die an Lippen- und Gaumenspalten leiden.

Text und Fotos: Beat Glogger

**E**s hat sich bereits herumgesprochen: Heute kommt «Doctor Klaus» wieder ins Dorf. Im kleinen Spital von Somoto, einem Provinzort im Norden Nicaraguas, haben sich rund fünfzig Familien versammelt. Seit Stunden warten sie auf die Ankunft des Basler Chirurgen und seines Teams.

Klaus Honigmann, 58-jährig, leitender Arzt am Spital Basel, kommt einmal im Jahr nach Nicaragua. Heuer bereits zum achten Mal. Das Schweizer Team gehört zur internationalen Hilfsorganisation Nicaplast, die während zweier Wochen Säuglinge und Kinder behandelt, die mit einer gespaltenen Oberlippe oder einem gespaltenen Gaumen geboren worden

sind. Eine Missbildung, die im Volksmund auch als Hasenscharte oder Wolfsrachen bezeichnet wird.

Zwei von tausend Kindern kommen in Nicaragua mit einer Lippen- oder Gaumenspalnung zur Welt. In der Schweiz sind es etwa gleich viele. Die Missbildung entsteht in den ersten beiden Schwangerschaftsmonaten. In dieser Zeit wachsen beim Embryo die so genannten Gesichtswülste zusammen. Bei den betroffenen Kindern hat eine Verwachsung nicht stattgefunden. In der Schweiz wird die Missbildung bereits kurz nach der Geburt behandelt. In Nicaragua ist die Operation für viele Familien zu teuer. Die Hälfte der Bevölkerung lebt unter der Armutsgrenze.

Manchmal reicht der Spalt von der Lippe bis zur Nase. Bei einer Gaumenspalnung kommt es vor, dass die Verbindung zur Nasenhöhle nicht geschlossen ist. Eine Behinderung, die für Neugeborene lebensbedrohlich sein kann.

Im Wartezimmer versucht eine Frau ihr fünf Monate altes Baby zu stillen. Mit viel Geduld führt sie den Mund des Kindes immer wieder an ihre Brust. Das Mädchen schreit vor Hunger. Die gespaltene Lippe bereitet ihm Mühe beim Trinken. Ein anderes Baby hat eine Gaumenspalnung. Fast jeder Schluck dringt durch den Gaumen und rinnt zur Nase wieder heraus.

Kaum in Nicaragua angekommen, beginnt das Team um Klaus Honigmann,



die kleinen Patienten zu untersuchen. Zusammen mit dem Anästhesisten Daniel Reinhardt, Chefarzt im Spital Uznach, entscheidet er, ob ein Kind operiert werden kann. 29 Patienten haben Glück und werden ausgewählt.

Das Schweizer Operationsteam hat alles Material mit nach Nicaragua gebracht, vom Skalpell bis zum Nahtfaden. Operationsutensilien sind im Entwicklungsland Mangelware, und die Ärzte wollen nicht den knappen Vorrat des kleinen Spitals aufbrauchen.

Die Operation ist für die Patienten gratis. Der grösste Teil des Materials stammt von Spenden aus der Schweiz. Eine finanzielle Unterstützung von 20000 Franken bekam die Nicaplast-Gruppe zu Beginn ihrer Arbeit aus dem Fonds für Entwicklungshilfe der Stadt Basel, eine einmalige Zuwendung.

Nun wird das Geld knapp. Deshalb gründete das Nicaplast-Team im September 2000 einen Verein, der sich um die weitere finanzielle Unterstützung bemüht.

Der Operationssaal ist spartanisch eingerichtet. Viele Apparate sind Auslaufmodelle aus der ehemaligen DDR oder aus Asien. Operationsschwester Valerie Kühl lässt sich davon nicht aus der Ruhe bringen. Sie reicht Klaus Honigmann die rich-



**Unermüdetlich:** Chirurg Klaus Honigmann opfert seit acht Jahren einen Teil der Ferien für die Kinder in Nicaragua.



**Überlegt:** OP-Schwester Valerie Kühl lässt sich durch nichts aus der Ruhe bringen.



**Fröhlich:** Ernährungs- und Stillberaterin Silvia Furrer-Gianolli betreut die meist allein erziehenden Mütter.

## Mögliche Ursache: Vitaminmangel

*Zu wenig Folsäure könnte Missbildungen begünstigen.*

Die Gründe, die zu einer Spaltung der Lippe, des Kiefers oder des Gaumens führen, sind nicht genau bekannt. Genetische Faktoren spielen ebenso eine Rolle wie Umwelteinflüsse. Man nimmt auch an, dass Folsäuremangel Missbildungen beim Ungeborenen begünstigt.

Darum wird Frauen, die sich ein Kind wünschen, empfohlen, genug Folsäure zu sich zu nehmen, und zwar bereits vor der Zeugung und nicht erst während der Schwangerschaft.

Folsäure ist eine Substanz, die zum Vitamin-B-Komplex gehört. Der Stoff hilft beim Eiweiss-

stoffwechsel und ist wichtig für den Aufbau der roten Blutkörperchen. Folsäure ist enthalten in dunkelgrünem Blattgemüse wie Spinat, in Karotten, Eigelb, Zuckermelonen, Aprikosen, Kürbis, Avocado, Bohnen, dunklem Vollkornroggenmehl sowie in der Leber.

tigen Instrumente, ohne dass dieser danach fragen muss. Die beiden arbeiten in der Schweiz seit Jahren zusammen und bilden mit Daniel Reinhardt ein eingespieltes Team.

Während die Kollegen im OP stehen, unterhält die Ernährungs- und Stillberaterin Silvia Furrer-Gianolli auf der Bettenstation die Patienten. Sie spielt mit ihnen «Schwarzer Peter» oder wirft Ballone durch die Luft. Die wartenden Menschen in der ärmlichen Bettenstation freuen sich über die Abwechslung. Die Ernährungsberaterin sagt: «Für mich ist das Spielen



wichtig, um das Vertrauen der Kinder zu gewinnen. So lassen sie später die Nachbehandlung besser über sich ergehen.»

Auch zu den oftmals minderjährigen Müttern baut Silvia Furrer-Gianolli Vertrauen auf. Die Frauen fühlen sich meist allein gelassen. Endlich können sie über ihre Sorgen sprechen. Sie möchten zum Beispiel wissen, weshalb ihr Kind entstellt ist. Viele glauben, dass die Missbildungen ihrer Kinder von einer ungünstigen Konstellation der Sterne während der Geburt herrühren.

Im Operationsaal wird fast pausenlos gearbeitet: Von acht Uhr morgens bis acht Uhr abends. Kaum ist ein Patient aus der Narkose erwacht, wird schon das nächste Kind auf den Operationstisch gelegt. Dieses Mal ist es die zweijährige Jessica. Ihre doppelseitige Lippenspalte hat sich durch eine Verletzung noch verschlimmert. Auch für Honigmann ist diese Situation neu, und er sucht nach einer Lösung. Ausnahmsweise wird er nächstes Jahr noch eine Nachoperation vornehmen.

Die Zeit zwischen zwei Eingriffen nutzt Narkosearzt Daniel Reinhardt, um ein Sandwich zu essen. OP-Schwester Valerie Kühl nimmt einen Schluck Wasser, und Klaus Honigmann begnügt sich mit einer Zigarette. Das Trio hat sich viel vorgenommen. Aber Klaus Honigmann wiegelt ab: «Überlasten wollen wir uns nicht. Wir konzentrieren uns ausschliesslich auf das Operieren und haben nicht noch Schreibarbeit zu erledigen.»

In vielen Fällen leiden die Kinder nicht bloss unter einer gespaltenen Lippe oder einem offenen Gaumen, oft tritt beides gleichzeitig auf. Schweizer Chirurgen nehmen dafür mehrere Eingriffe vor. Honigmann korrigiert kombinierte Lippen- und Gaumenspalten in einer einzigen Operation. Dies trägt ihm Kritik von Kollegen ein. Es heisst, er experimentiere mit Drittwelt-Patienten. Ein Vorwurf, der Honig-



**Zu teuer:** Auf dem Markt von Somoto gibt es zwar Früchte und Gemüse, doch für viele Menschen ist die vitaminreiche Kost unerschwinglich.

mann in Wut bringt. «Schliesslich praktiziere ich dieses Vorgehen seit zehn Jahren auch in Basel. Ich stelle hier dieselben Qualitätsansprüche wie in der Schweiz.» Ausserdem komme ein einmaliger Spitalaufenthalt den nicaraguanischen Patienten entgegen. Viele Familien wohnten derart abgelegen, dass sie bis zur Klinik stundenlang zu Fuss gehen müssten.

Seine ersten Erfahrungen hat Klaus Honigmann in Nicaragua in einem amerikanischen Team der Nicaplast-Gruppe

#### **Schweizer Familie** Fernseh-Tipp

Ein Team des Schweizer Fernsehens hat den Basler Chirurgen Klaus Honigmann in Nicaragua begleitet und bei seiner Arbeit gefilmt. Zu sehen ist der Bericht in der Sendung «Menschen, Technik, Wissenschaft» am Donnerstag, 22. März 2001, um 21 Uhr, auf SF1.

gemacht. Doch das Vorgehen der Kollegen aus den USA hat ihn nie zufrieden gestellt. «Nur operieren und Löcher flicken genügt nicht», sagt Klaus Honigmann. Er strebte eine umfassende Betreuung an. Deshalb hat er vor vier Jahren die Sprachtherapeutin Ulrike Wohlleben geholt.

Die Logopädin zeigt den Patienten nach der Operation, wie sie ihre Lippen und die Zunge trainieren können. Wo müssen sich zum Beispiel die Lippen mit den Schneidezähnen treffen, um ein W zu erzeugen? Vor allem für ältere Kinder ist diese Hilfe wichtig.

Nach zwei Wochen Nicaragua sind alle Mitglieder des Teams erschöpft. Jeder hat seine Ferien geopfert. Doch Anästhesist Daniel Reinhardt meint: «Obschon ich am Schluss hundemüde bin, ist der Einsatz für mich sehr befriedigend.» Für ihn und das ganze Team ist klar: «Nächstes Jahr kommen wir wieder.» ♦